



Evangelische
Hochschule
TABOR
Marburg

Modulhandbuch

M.A. Evangelische Theologie

Studienjahr 2020/21

Kontakt:

Studienleiter Prof. Dr. Matthias Clausen
Dürerstraße 43, 35039 Marburg
matthias.clausen@eh-tabor.de

Kurzprofil des Studiengangs

Der Studiengang M.A. Ev. Theologie ist ein konsekutiver Masterstudiengang mit dem Ziel, die im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen. Er wird in Kooperation mit der Internationalen Hochschule Bad Liebenzell (IHL) betrieben und ist an der EHT in Marburg beheimatet und eingebettet; damit ermöglicht er u.a. den Studierenden der EHT sowie der IHL die Möglichkeit der nahtlosen Fortsetzung des Studiums sowie den Erwerb eines Masterabschlusses. So gehören zu den Studienschwerpunkten die theologische Reflexion von pastoraler Identität, die Begleitung von Menschen in Seelsorge und Teamarbeit, elementare sowie kontextsensible und theologisch fundierte Kommunikation über Glaubensinhalte sowie Strategien der Gemeindeentwicklung.

Der Studiengang vermittelt aktuelle fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden, die zu einer auf die berufliche Praxis bezogenen theologischen Arbeit, zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft befähigen. Hierzu trägt insbesondere bei, dass alle Lehrenden über einschlägige Erfahrungen zur berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verfügen.

Der Studiengang kann in 2 Varianten studiert werden: in 2 Semestern (Vollzeit) oder in 6 Semestern (Teilzeit). Ermöglicht die erste Form eine nahtlose Fortsetzung des Studierens zur intensiven Vorbereitung auf die Berufspraxis, verbunden mit eventuellen beruflichen Einstiegsmöglichkeiten bei mit der EHT vernetzten Institutionen, so eröffnet die zweite Variante die Möglichkeit, berufsbegleitend und somit direkt praxisrelevant den Masterabschluss zu erwerben. Die Lehreinheiten finden im Blockunterricht (wochenweise, ggf. als Wochenendkurs) statt und sind somit mit großem zeitlichen Vorlauf planbar.

Die EHT ist außerdem mit einer Reihe von Institutionen und Verbänden vernetzt, die für den Studiengang und das künftige Berufsfeld der Studierenden relevant sind; u.a. mit dem Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverband, dem Bund evangelischer Gemeinschaften, dem Diakonischen Werk in Hessen-Nassau und Kurhessen-Waldeck, der Konferenz missionarischer Ausbildungsstätten sowie der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Marburg. Daraus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, eine Masterarbeit in individueller Kooperation mit der Praxis zu erstellen. Zudem fließen immer wieder Einflüsse, Anfragen, aktuelle Themen über dieses Netzwerk in die Gestaltung und fortwährende Entwicklung des Gelehrten mit ein.

Zum Profil des Studiengangs gehört neben der berufsfeldrelevanten Schwerpunktsetzung die fachgebietsübergreifende Konzeption der Module. Sie verbinden biblische, historisch-systematische und praktische Theologie und beziehen Nachbardisziplinen wie Soziologie und Psychologie ein.

Im Unterschied zum M.A. Evangelische Gemeindepraxis ist im Studienverlauf zudem eine theologisch-interdisziplinäre sowie theoretisch-forschungsorientierte Schwerpunktsetzung möglich. So werden Studierende ermutigt und darin begleitet, stärker forschungsorientierte Abschlussarbeiten zu schreiben. Rund zwei Drittel der in den letzten fünf Jahren angefertigten Masterarbeiten fallen in diese Kategorie; in jeweils der Hälfte davon werden Themen aus den exegetischen Fächern bzw. aus der Systematischen Theologie behandelt. Zwei Arbeiten aus den letzten Jahren verfolgen einen explizit interdisziplinären Ansatz.

Dieses Profil hat sich bewährt: Im Studierenden-Feedback auf die Lehrangebote des Studiengangs werden regelmäßig die fachliche Qualität und Praxisnähe der Lehre gewürdigt.

Ebenso bewährt hat sich und wichtiger Bestandteil des Studiengangs ist die Kooperation mit der Internationalen Hochschule Bad Liebenzell (IHL); Lehrende im Studiengang kommen aus beiden Hochschulen; Abschlussarbeiten werden von je einem bzw. einer Lehrenden beider Hochschulen begutachtet. Auch diejenigen Studierenden, die mit ihrem Masterstudium unmittelbar an einen vorangegangenen B.A.-Abschluss in Theologie anknüpfen, haben diesen zumeist bereits an einer der beiden Hochschulen erworben.

Übersicht

Die einzelnen Modulbeschreibungen sind nach Modulnummern sortiert.

Im Anschluss an die Modulbeschreibungen stehen zwei exemplarische Studienverläufe.

Inhaltsverzeichnis

EHT6111: Vertiefungsmodul Biblische Theologie und ihre Verkündigung.....	3
EHT6131: Vertiefungsmodul Reformationsgeschichte.....	4
EHT6141: Vertiefungsmodul Systematische Theologie: Namhafte Entwürfe des 20. Jahrhunderts.....	5
EHT6142: Vertiefungsmodul Geistliche Übungen und Theologie der Spiritualität.....	7
EHT6143: Vertiefungsmodul Einladend argumentieren – Einübung ins apologetische Gespräch.....	8
EHT6161: Vertiefungsmodul Ganzheitliche Mission.....	9
EHT6163: Vertiefungsmodul Christlicher Glaube in der Begegnung mit dem Islam.....	10
EHT6171: Vertiefungsmodul Gottesdienst und Predigt heute.....	11
EHT6174: Vertiefungsmodul Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext.....	12
EHT6175: Vertiefungsmodul Mentoring und Coaching.....	14
EHT6176: Vertiefungsmodul Gemeindepraxis 1: Grundfragen, Konzeptionen und Gemeindeleitung....	16
EHT6177: Vertiefungsmodul Gemeindepraxis 2: Innovation, Gemeindegründung und Fresh X.....	18
EHT6191: Vertiefungsmodul Praxisprojekt.....	20
EHT6192: Theologische Kenntnisse und Kompetenzen erweitern.....	21
EHT6198: Vertiefungsmodul Masterarbeit MAET.....	22
Exemplarische Studienverläufe.....	23
Zuordnung der Module zu den theologischen Fächern.....	24

EHT6111: Vertiefungsmodul Biblische Theologie und ihre Verkündigung

Abkürzung BibTh	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0 —	Lehrende Prof. Dr.Detlef Häußler, Prof. Dr.Torsten Uhlig, Roland Deines, Prof. Dr.Matthias Clausen —		Kontakt- zeit 60 h —	Selbst- studium 180 h —	Gruppen- größe 12-25 Pers —
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls – kennen die Studierenden ausgewählte biblische Textbereiche (AT und NT) und ihre Bedeutung für die Theologie; – haben sich die Studierenden exemplarisch außerbiblische Quellentexte (altorientalische Texte, Frühjudentum etc.) und relevante Fachliteratur erarbeitet. 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Bei Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein, – selbstständig exegetisch und biblisch-theologisch wissenschaftlich zu arbeiten; – die hermeneutische Frage des Verhältnisses von AT und NT im Kontext christlicher Theologie zu reflektieren 							
Inhalte							
<p>Im Vertiefungsmodul Biblische Theologie wird eine biblische Thematik so erarbeitet, dass die in einem vorausgegangen B.A.-Studium erworbenen sprachlichen, exegetischen und theologischen Fähigkeiten angewendet und erweitert werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Verbindung von detaillierter exegetischer Arbeit mit der Einsicht in übergreifende biblisch-theologische Zusammenhänge. Im Blick auf die Berufspraxis sollen dabei auch komplexere biblische Texte als Gebrauchstexte für die Gemeindegemeinschaft erschlossen werden.</p> <p>Dazu gehört auch ein Praxisteil zum Thema Predigt: Wie lassen sich gewonnene exegetische Einsichten verständlich und gewinnend in der Verkündigung umsetzen? Wie helfen dabei auch neuere Ansätze zur Predigtlehre?</p>							
Basisliteratur							
Textsammlungen, exegetische und bibl.-theologische Fachliteratur in Abhängigkeit von dem konkret zu bearbeitenden Themengebiet							
Teilnahmevoraussetzungen							
Verwendbarkeit							
Im M.A. Ev. Theologie: Ermöglicht einen forschungsbezogenen Schwerpunkt im Bereich Biblische Theologie. Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich.							
Studienleistungen im Semester							
Teilnahme und Mitarbeit							
Modulabschlussprüfung							
Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen							
Modulverantwortlicher							
Prof. Dr.Detlef Häußler							
Stellenwert für die Endnote							
einfach							

EHT6131: Vertiefungsmodul Reformationsgeschichte

Abkürzung RG/RH	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Prof.Dr.Bernd Brandl, Prof. Dr.Frank Lüdke		Kontakt- zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse – zur Kirchengeschichte der Reformation anhand aktuell ausgewählter Schwerpunkte – zur Wirkungs- und Veränderungsgeschichte dieser Schwerpunkte im Pietismus, in der Erweckungsbewegung und in der Gemeinschaftsbewegung. 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Bei Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein, – aktuelle kirchengeschichtliche Forschung zu sichten und einzuordnen. – kirchengeschichtliche Quellen zu untersuchen und Sekundärliteratur auszuwerten. – aktuelle Entwicklungen in Frömmigkeit und Kirche historisch einzuordnen. 							
Inhalte							
Pietismus und Gemeinschaftsbewegung gehören zu den Erben der Reformation. In diesem Modul werden Themen der Reformationsgeschichte und ihre Echos in Pietismus, Erweckungs- und Gemeinschaftsbewegung u.a. auch im Querschnitt untersucht. Dabei wird auch heutige Gemeindepraxis neu verständlich, Aufbrüche und Neuansätze der Vergangenheit geben z.T. überraschende Impulse für aktuelle Fragestellungen.							
Basisliteratur							
Wallmann, Johannes: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Göttingen: (5)2000; Kaufmann, Thomas, Geschichte der Reformation, Frankfurt/Leipzig: 2009. Brecht, Martin u.a. (Hg.): Geschichte des Pietismus, Bd. 1 -3, Göttingen: 2000. Friedemann Burckhardt, Erneuerung der Kirche. Impulse von Martin Luther und John Wesley für die Gemeindeentwicklung, Leipzig 2019.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Verwendbarkeit		Im M.A. Ev. Theologie: Ermöglicht einen forschungsbezogenen Schwerpunkt im Bereich Kirchengeschichte					
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof.Dr.Bernd Brandl					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6141: Vertiefungsmodul Systematische Theologie: Namhafte Entwürfe des 20. Jahrhunderts

Abkürzung ÜST/CST	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 2. oder 1.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4	Lehrende Prof. Dr. Harald Jung, Prof. Dr. Matthias Clausen, Prof. Dr. Thorsten Dietz		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße 12-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls
- verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse über systematisch-theologische Positionen ab dem 20. Jh, insbesondere aus dem deutschen Sprachraum, anhand aktuell ausgewählter Schwerpunkte;
- haben sich die Studierenden Überblickswissen über Entwürfe wie die von Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto und Wolfhart Pannenberg angeeignet;
- kennen die Studierenden aktuelle systematisch-theologische Debatten und ihren Hintergrund in der jüngeren Theologiegeschichte
- (Advanced knowledge of European systematical-theological positions of the 20th century based on selected contemporary emphases)

Lernergebnisse Kompetenzen

- Bei Abschluss des Lernprozesses wird der erfolgreiche Studierende in der Lage sein,
- systematisch-theologische Entwürfe des 20. Jhs und der Gegenwart zu verstehen und einzuordnen;
- aktuelle Debatten systematisch-theologisch zu bewerten.
- Den eigenen theologischen Standpunkt reflektieren
- (Understand European systematical-theological approaches of the 20th century and today
- Evaluate contemporary debates and reflect your own position)

Inhalte

Die großen Entwürfe systematischer Theologie des 20. Jahrhunderts prägen unser theologisches Denken bis heute ? ob in der Identifikation und Weiterführung oder auch in der relativierenden Abgrenzung. Dieses Modul stellt wesentliche und prägende Theologien des letzten Jahrhunderts vor und regt zur vertieften Auseinandersetzung an. Themen sind u.a. die Entwürfe von Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto und Wolfhart Pannenberg.

Das Seminar kann in englischer Sprache angeboten werden.

(Continental European Theology in the 20th century covers a fascinating world of theological thinking. The major theological proposals of this era continue to be influential today, shaping current and future debates. Thus, in this class, we will take an in-depth look at the theologies of Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto, and Wolfhart Pannenberg, among others.

This seminar can also be offered in German.)

Basisliteratur

- McGrath, A. (2016): Emil Brunner; A Reappraisal, Hoboken: Wiley-Blackwell.
 Brunner, E. (1936): Natur und Gnade, Tübingen: J.C.B. Mohr.
 Brunner, E. (1972): Dogmatik 1-3, Zürich: Theologischer Verlag.
 Barth, K. (1984): Rechtfertigung und Recht. Christengemeinde und Bürgergemeinde, Zürich: Theologischer Verlag.
 Fischer, H. (2002): Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart: Kohlhammer.
 Moltmann, J. (1977): Anfänge der Dialektischen Theologie 1, München: Chr. Kaiser.
 Pannenberg, W. (1997): Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland. Von Schleiermacher bis zu Barth und Tillich, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
 Schwarz, H. (2016): Theologie im globalen Kontext. Die großen Themen und Personen des 20. Jahrhunderts, Gießen: Brunnen.

Teilnahmevoraussetzungen

Verwendbarkeit

Im M.A. Ev. Theologie: Ermöglicht einen forschungsbezogenen Schwerpunkt im Bereich Systematische Theologie.

Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit (Participation and co-operation)
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.Thorsten Dietz, Prof. Dr.Matthias Clausen
Stellenwert für die Endnote	einfach

EHT6142: Vertiefungsmodul Geistliche Übungen und Theologie der Spiritualität

Abkürzung GÜTS	Workload 180 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Exkursion Seminar, Praxisübungen und Reflexionen		SWS 3	Lehrende Prof. Dr.Thorsten Dietz, Prof. Dr.Michael Utsch		Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 135 h	Gruppengröße 10-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kenntnisse:
- zentrale Praxisformen der Tradition geistlicher Exerzitien und Einkehrzeiten;
- Ansätze spiritueller Theologie, religiöse und geistliche Krisen im Lebenslauf deutend wahrzunehmen und zu begleiten;
- geistliche Entwicklungsphasen, traditionelle und aktuelle Formen geistlicher Begleitung.

Lernergebnisse Kompetenzen

- Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls
- haben die Studierenden Praxiserfahrung in geistlichen Übungen (Exerzitien, Einkehrtage etc.) gesammelt;
- können die Studierenden anderen auf ihrem spirituellem Weg begleiten und fördern;
- haben sich die Studierenden Empfindsamkeit für religiöse Umgangsweisen mit Leid und Krisen angeeignet.

Inhalte

In der Geschichte des Christentums sind immer wieder gemeinsame Formen geistlichen Lebens und der Begleitung desselben entwickelt worden. Klassische Übungen der Meditation und Kontemplation wurden lange Zeit im monastischen Kontext gemeinschaftlich eingeübt bzw. etwa in der Form ignatianischer Exerzitien Christen angeboten. Exerzitien und Formen „Geistlicher Begleitung“ erleben seit einiger Zeit vermehrte Aufmerksamkeit. In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse traditioneller und heutiger Vollzugsformen kontemplativen und spirituellen Lebens vermittelt. Von dieser Vermittlung ist die individuelle Aneignung und Erprobung solcher Wege nicht zu trennen. Information über klassische Wege und Einsichten, eigene Erfahrung und gemeinsame Reflexion von Inhalten und Vollzügen sind im geistlichen Leben wie in der spirituellen Theologie aufeinander angewiesen und werden in diesem Seminar miteinander verbunden. Neben den Praxisformen „Geistliche Begleitung“ und „Exerzitien“ liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Theorien und Begleitungsformen im Blick auf die Bewältigung geistlicher Krisen und dem Verständnis spirituellen Wachstums.

Basisliteratur

- Harms, S. (2011). Glauben üben. Grundlinien einer evangelischen Theologie der geistlichen Übung und ihre praktische Entfaltung am Beispiel der „Exerzitien im Alltag“. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Jalics, F. (2009). Kontemplative Exerzitien. Eine Einführung in die kontemplative Lebenshaltung und in das Jesusgebet (12. Aufl). Würzburg: Echter.
- Möde, E. (2009). Christliche Spiritualität und Mystik. Eine Systematische Hinführung. Regensburg: Pustet.
- Stolina, R. (2000). Niemand hat Gott je gesehen. Traktat über negative Theologie. TBT 108. Berlin: de Gruyter.
- Utsch, M., Bonelli, R. & Pfeifer, S. (2018). Psychotherapie und Spiritualität. Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzfragen professionell umgehen (2. Aufl). Berlin: Springer.

Teilnahmevoraussetzungen	
Verwendbarkeit	Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich.
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.Thorsten Dietz
Stellenwert für die Endnote	einfach

EHT6143: Vertiefungsmodul Einladend argumentieren - Einübung ins apologetische Gespräch

Abkürzung EA	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 2.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Praxisübung Seminar		SWS — 3,0	Lehrende — Prof. Dr.Matthias Clausen		Kontakt- zeit 15 h 45 h	Selbst- studium — 180 h	Gruppen- größe — 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls – kennen die Studierenden klassische und aktuelle Entwürfe christlicher Apologetik – kennen die Studierenden gängige Anfragen an den Glauben und Antwortmöglichkeiten; – verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse zu Argumentationsmustern und kommunikationspsychologischen Aspekten des Argumentierens. 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Bei Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein, – Anfragen an den Glauben zu verstehen und zu beantworten; – den eigenen Glauben plausibel und anschaulich zu begründen; – gewinnend und ehrlich zu argumentieren. 							
Inhalte							
<p>Apologetik ist die rationale Verteidigung und Begründung des christlichen Glaubens im Gespräch mit Skeptikern und Fragenden.</p> <p>„Darf man das“?, fragt die Dogmatik. (Oder biedert man sich damit nicht der weltlichen Vernunft an?)</p> <p>„Geht das“?, fragt die Postmoderne. (Wie will man noch überzeugen, wenn Rationalität nicht mehr als verbindlich gilt?)</p> <p>„Bringt es das“?, fragt der missionarische Praktiker. (Müssen nicht die besten Argumente trotzdem verpuffen?)</p> <p>Warum die Antwort auf alle drei Fragen ?Ja? ist und wie sich das in der Gesprächspraxis niederschlägt, zeigt diese Lehrveranstaltung. Apologetik heute muss eben nicht belehrend oder verkopft wirken, sie kann sensibel, demütig und anschaulich sein - und in alledem zugleich den Glauben plausibel machen. Ihre Reichweite ist begrenzt ? fast niemand kommt allein durch Argumente zum Glauben. Aber ihre Notwendigkeit ist ungebrochen. Wer aus ehrlicher Skepsis heraus Anfragen an den Glauben richtet, erwartet (und verdient) durchdachte Antworten.</p> <p>Zur Lehrveranstaltung gehört daher das Lernen von klassischen und aktuellen Entwürfen, vor allem aber die Einübung ins gewinnende Argumentieren selbst. Dazu gehört das Ausprobieren des Gelernten im Kurs sowie im Gespräch mit Fragenden im eigenen Umfeld.</p>							
Basisliteratur							
<p>Craig, W. L. (2017): theo:logisch - Warum der christliche Glaube vernünftig ist, München: CVMD</p> <p>Cowan, S. B. (Hrsg.) (2000). Five Views on Apologetics: William Lane Craig - Gary R. Habermas - John M.Frame - Kelly James Clark - Paul D. Feinberg, Grand Rapids Zondervan Publ.</p> <p>Dawkins, R. (2016). Der Gotteswahn (15. Aufl.). Berlin: Ullstein.</p> <p>Jäger, C. (Hrsg.) (1998): Analytische Religionsphilosophie. Paderborn u.a.: Schöningh.</p> <p>Lennox, J. (2020): Wozu Glaube, wenn es Wissenschaft gibt? Holzgerlingen: Brockhaus</p> <p>Jäger, C. (Hrsg.) (1998): Analytische Religionsphilosophie. Paderborn u.a.: Schöningh.</p> <p>Pfister, J. (2013): Werkzeuge des Philosophierens (2. Aufl.). Ditzingen: Reclam</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Verwendbarkeit		Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich.					
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr.Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6161: Vertiefungsmodul Ganzheitliche Mission

Abkürzung GM	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 2. oder 3.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4	Lehrende Prof. Dr.Norbert Schmidt, Prof. Dr.Matthias Clausen		Kontakt- zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls verfügen Studierende über folgende Kenntnisse:
- biblisch-theologische Perspektiven ganzheitlicher Mission;
- Kenntnis missions- und theologiegeschichtlicher Entwicklungen im Verhältnis von Verkündigung und Diakonie;
- Wissen über neuere Modelle aus dem Bereich Entwicklungshilfe.
- Aktuelle Themen ganzheitlicher Mission in den Kirchen der Dritten Welt

Lernergebnisse Kompetenzen

- Bei Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein,
- theologische Voraussetzungen und Konzepte ganzheitlicher Mission zu reflektieren;
- Abläufe und Zusammenhänge sozialer Projekte zu analysieren;
- Verkündigung und soziales Engagement in der eigenen Missionsarbeit zu integrieren.

Inhalte

Das Modul leitet zu einer ausgewogenen Sicht des missionswissenschaftlichen Konzepts einer „ganzheitlichen“ oder „integralen Mission“ an. Dabei werden in einem ersten Schwerpunkt theologische Grundlagen und historische Entwicklungen untersucht. Kritische Anfragen im Blick auf die Zuordnung und Gewichtung von Evangelisation als Wortzeugnis und sozial-politischem Engagement als Tatzeugnis werden bedacht. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit neueren Konzepten aus dem Bereich Entwicklungshilfe (Transformation, Community Development, partizipatorische Entwicklungshilfe) sowie mit aktuellen Themen ganzheitlicher Mission (z. B. Micah-Challenge, Lausanner Kongress 2010). Studierende sollen befähigt werden, die verschiedenen Ebenen sozialen und politischen Engagements im Rahmen christlicher Mission zu verstehen, missionstheologisch eine eigene Position zu formulieren und ihre eigene Missionspraxis danach auszurichten.

Basisliteratur

- Bosch, D.J. (2011). Ganzheitliche Mission: Theologische Perspektiven. Marburg: Francke.
- Brecht, V., Faix, T. & Reimer, J. (Hrsg.). (2009). Die Welt verändern. Grundfragen einer Theologie der Transformation. Transformationsstudien, Band 2. Marburg: Francke.
- Chester, T. (2005). Justice, Mercy and Humility: the Papers of the Micah Network International Consultation on Integral Mission and the Poor (2001). London: Paternoster Press.
- Fleßa, S. (2003). Arme habt ihr allezeit! Ein Plädoyer für eine armutsorientierte Diakonie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kusch, A. (Hrsg.). (2007). Transformierender Glaube, erneuerte Kultur, sozioökonomische Entwicklung: missiologische Beiträge zu einer transformativen Entwicklungspraxis. Korntaler Reihe 5, Nürnberg: VTR.
- Lausanne Movement. Die Kapstadt Verpflichtung. Eine Erklärung des Glaubens und ein Aufruf zum Handeln. <http://www.lausanne.org/de/de/1581-die-kapstadt-verpflichtung.html>.
- Myers, B. L. (Hrsg.). (2011). Walking with the Poor: Principles and Practices of Transformational Development. Maryknoll: Orbis Books.
- Schäfer, K. (2003). Anstoß Mission: Impulse aus der Missionstheologie. Frankfurt/M: Lembeck.

Teilnahmevoraussetzungen	
Verwendbarkeit	Im M.A. Ev. Theologie: Ermöglicht einen forschungsbezogenen Schwerpunkt im Bereich Missionswissenschaft. Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich.
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.Norbert Schmidt

Stellenwert für die Endnote	einfach
------------------------------------	---------

EHT6163: Vertiefungsmodul Christlicher Glaube in der Begegnung mit dem Islam

Abkürzung CGBI	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4	Lehrende —		Kontakt- zeit 60 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls – verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse zur Vielfalt des Islams in Geschichte und Gegenwart; – kennen die Studierenden Inhalte, Entwicklungen und Kontroversen im christlich-muslimischen Dialog. 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Nach Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein; – die eigene Glaubensüberzeugung und Weltanschauung in ihrem Einfluss auf Fühlen, Denken, Reden und Handeln gegenüber Muslimen zu reflektieren; – aktuelle Nachrichten, Informationen und Erlebnisse in den größeren Kontext des Phänomens Islam einzuordnen; – Kriterien unterschiedlicher Beurteilungen des Islams aus christlicher Sicht zu reflektieren; – konstruktiv mit Muslimen ins Gespräch zu kommen. 							
Inhalte							
<p>Das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen wird immer wieder durch Vorurteile, Ängste und Aggressionen bestimmt. In diesem Modul sollen daher vorhandene Grundkenntnisse zum Islam vertieft und eine verallgemeinernde Sichtweise durch verschiedene Islaminterpretationen wie Traditionalismus, islamischer Feminismus, Islamismus, Neosufismus u.a. hinterfragt und differenziert werden. Vor diesem Hintergrund soll das Verständnis für die zentralen theologischen Kontroversen (islamisches und christliches Gottesverständnis, Schriftverständnis und Anthropologie) vermittelt werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ihrer Bedeutung für den Dialog mit Muslimen und die Diskussion verschiedener Zugänge zur praktischen Kommunikation zwischen Christen und Muslimen.</p>							
Basisliteratur							
<p>Chapman, C. (1998). Islam and the West. Conflict, Co-Existence or Conversion? Easney lectures. Carlisle: Paternoster Press.</p> <p>Ende, W. (Hrsg.). (2005). Der Islam in der Gegenwart (5. Aufl.). München: Beck.</p> <p>Kurzman, C. (Hrsg.). Liberal Islam. A sourcebook. New York u.a.: Oxford Univ. Press.</p> <p>Rippin, Andrew: Muslims: Their Religious Beliefs and Practices. The Library of Religious Beliefs and Practices. London u.a. 2012.</p> <p>Wadud-Muhsin, A. (1999). Qur'an and women: rereading the sacred text from a woman's perspective (2. Aufl.). New York: Oxford Univ. Press.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Verwendbarkeit		Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich					
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr.Roland Werner					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6171: Vertiefungsmodul Gottesdienst und Predigt heute

Abkürzung GuP	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 3. oder 4.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar und Übung		SWS 4	Lehrende Prof. Dr. Matthias Clausen, Prof. Dr. Johannes Zimmermann, Prof. Dr. Detlef Häußer, Prof. Dr. Torsten Uhlig		Kontakt- zeit 60 h	Selbst- studium 120 h	Gruppen- größe 12-25 Pers
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls verfügen Studierende über folgende Kenntnisse: – über den Evangelischen Gottesdienst in Geschichte und Gegenwart; – über Gottesdienstgestaltung und -auswertung sowie über neue und alternative Gottesdienstformen; – über wichtige aktuelle Ansätze der Predigtlehre; – über zentrale Aspekte von Predigtvorbereitung, -gestaltung und -auswertung. 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Nach Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein, – Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen zu gestalten und auszuwerten; – wichtige homiletische Ansätze für das eigene Predigen fruchtbar zu machen – das eigene Predigen zu verbessern im Hinblick auf Aufbau, Einstieg und Schluss, Verständlichkeit, Anschaulichkeit und freies Predigen. 							
Inhalte							
<p>Gottesdienst und Predigt sind zentral für die evangelische Gemeindepraxis. Ihre gesellschaftlichen Kontexte wandeln sich jedoch stetig: Dazu gehören Entkirchlichung, Medialisierung sowie das postmoderne Bedürfnis nach aktiver Teilhabe und authentischer Begegnung. Wie können Gottesdienst und Predigt unter diesen Bedingungen aussehen? Hier hilft zum einen die Klärung von Grundfragen: Wodurch wird Gottesdienst eigentlich evangelisch? Wodurch wird Predigt schriftgemäß und christuszentriert? Was können wir hier etwa von der klassischen Auslegungspredigt lernen? Zum anderen lohnt der Blick auf aktuelle Entwicklungen: Neue und alternative Gottesdienstformen sind inzwischen erprobt und reflektiert, z.B. Gottesdienste für Entkirchlichte (seeker services) und für ein postmodernes Umfeld (emerging churches). Neue Homiletiken schärfen den Blick für das Geschehen zwischen Prediger und Predigthörer und erweitern das Repertoire an Redeformen.</p> <p>Wichtiger Bestandteil des Moduls sind Übungen zur Gottesdienstgestaltung und zur Verbesserung der eigenen Predigtpraxis.</p> <p>Darüber hinaus wird das Modul mit einem besonderen Themenschwerpunkt zur Biblischen Theologie angeboten. Fragen zur Auslegung biblischer Texte und aktuelle Einsichten der Exegese werden unmittelbar auf die Predigtaufgabe bezogen.</p>							
Basisliteratur							
<p>Bukowski, P. (1999). Predigt wahrnehmen. Homiletische Perspektiven (4. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.</p> <p>Chapell, B. (2005). Christ-Centered Preaching. Redeeming the Expository Sermon (2. Aufl.). Grand Rapids: Baker Books.</p> <p>Herbst, M. & Schneider, M. (2002). „...wir predigen nicht uns selbst.“ Ein Arbeitsbuch zu Predigt und Gottesdienst (2. Aufl.), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.</p> <p>Keller, T. (2015). Preaching: communicating faith in an age of skepticism. New York: Viking.</p> <p>Lowry, E. (1989). How to Preach a Parable. Designs for Narrative Sermons. Nashville: Abingdon Pr.</p> <p>Nicol, M. (2005). Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik (2. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Schnepper, A. (2012). Frei predigen. Ohne Manuskript auf die Kanzel (4. Aufl.). Witten: SCM R. Brockhaus.</p> <p>Schwarz, C. & Herbst, M. (Hrsg.). (2010). Praxisbuch neue Gottesdienste. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.</p> <p>Zimmermann, J. (2010). Zwischen Tradition und Event. Kirche wächst durch Gottesdienst. Kirche lebt, Glaube wächst. Gießen: Brunnen.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen							
Verwendbarkeit		Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich.					
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					

Stellenwert für die Endnote	einfach
------------------------------------	---------

EHT6174: Vertiefungsmodul Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext

Abkürzung SLB	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 2. oder 3.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar Seminar		SWS 3,0 1,0	Lehrende Dr.Ulrich Giesekeus Prof. Dr.Johannes Zimmermann		Kontakt- zeit 45 h 15 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 12-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Die Studierenden verfügen über Wissen im Hinblick auf
- Theologische Grundlagen und grundlegende Konzepte der Seelsorge und Beratung, Gemeinsamkeiten und Abgrenzung zur Psychotherapie
- relevante Methoden der Gesprächsführung einschließlich ihrer Menschenbilder und Wirklichkeitsverständnisse
- die Grunddimensionen der Kulturalität und deren Kriterien in ihrer Bedeutung für den Seelsorgeprozess.
- systemische Erkenntnistheorie im Kontrast zu linearer Logik
- Generationsübergreifende Familienmuster im systemisch-kulturellen Kontext
- theologische Fragen und psychische Dynamiken im Kontext von Krankheit, Sterben, Tod und Trauer

Lernergebnisse Kompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage,
- grundlegende Bedingungen der Seelsorgebeziehung wahrnehmen zu können.
- grundlegende soziale Prozesse in Beziehungssystemen wahrnehmen zu können.
- die eigene Rolle als Berater/in im Zweier- und Paargespräch, Gruppen, Familien und sozialen Systemen zu definieren und theologisch zu reflektieren.
- die Stärken und Herausforderungen interkultureller Beratungsbeziehungen einzuschätzen.
- ressourcenorientiert mit Multikulturalität umzugehen.
- die Ressourcen einer fremden Kultur wertzuschätzen und zu nutzen.
- kultursensibel mit Menschen anderer Herkunft und Religion umzugehen
- seelsorglich im Kontext von Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu handeln.

Inhalte

In diesem Modul werden vorhandene Kenntnisse in Seelsorge vertieft und erweitert. Ausgehend von einer biblisch-theologischen Anthropologie wird eine reflektierte Kenntnis seelsorglicher Konzepte vermittelt. Einen Schwerpunkt bilden die Herausforderungen, die sich aus dem Zusammenleben von Menschen ergeben (Paare, Familien, Gruppen), ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Dynamiken von Menschen verschiedener Herkunft, Kultur und religiöser Traditionen in seelsorglichen Kontexten gelegt. Für dieses Modul wird die aktive Mitarbeit der Teilnehmer durch Gesprächsprotokollerstellungen, Fallbesprechungen, Rollenspiele und Gruppenarbeit vorausgesetzt.

Basisliteratur

- Hegemann, T.; Oestereich, C. (2009) Einführung in die interkulturelle systemische Beratung und Therapie, Heidelberg
- Herbst, M. (2012), beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.
- Hofstede, G. (2011) Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, München: dtv.
- Klessmann, M. (2015) Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.
- Kumbier, D.; Schulz von Thun, F. (2013) Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele, Reinbek: Rowohlt.
- Levold, T.; Wirsching, M. (Hrsg.) (2016): Systemische Therapie und Beratung - das große Lehrbuch, Heidelberg: Carl-Auer.
- Morgenthaler, C. (2013) Systemische Seelsorge - Impulse der Familien- und Systemtherapie für die kirchliche Praxis, Stuttgart: Kohlhammer.
- Mwiti, G.; Dueck, A. (2008) Christian Counseling. An African Indigenous Perspective, Nairobi: Evangel Publishing House.
- Revenstorf, D. (1993 ? 1996) Psychotherapeutische Verfahren Band I ? IV, Stuttgart: Kohlhammer.
- von Schlippe, A.; Schweitzer, J.: (2016) Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- von Schlippe, A. El Hachimi, M.; Jürgens, G. (2013) Multikulturelle systemische Praxis. Ein Reiseführer für Beratung, Therapie und Supervision, Heidelberg: Carl-Auer.

Simon, F. ; Clement, U.; Stierlin, H. (2004).Die Sprache der Familientherapie. Ein Vokabular, Stuttgart: Klett-Cotta.
 Simon, F.: (2015) Einführung in die Systemtheorie und Konstruktivismus, Heidelberg: Carl-Auer.
 Schneider-Harpprecht, C.(2001). Interkulturelle Seelsorge. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
 Weiß, H. (Hrsg.). (2010). Handbuch interreligiöser Seelsorge. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.

Teilnahmevoraussetzungen	
Verwendbarkeit	Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich.
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Dr.Ulrich Giesekeus
Stellenwert für die Endnote	einfach

EHT6175: Vertiefungsmodul Mentoring und Coaching

Abkürzung MuC	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. oder 2.	Häufigkeit Unbestimmt	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar und Reflexion Seminar und Reflexion		SWS 2,0 2,0	Lehrende Dipl.-Päd.Martin Drogat Walter Seitz		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 90 h 90 h	Gruppengröße 10-15 Pers 10-15 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls verfügen Studierende über folgende Kenntnisse:
- sie kennen Formen des Mentorings und Konzepte systemischer, lösungsorientierter Beratung;
- sie haben einen Überblick zu Methoden der Biografiearbeit;
- sie kennen Coaching und Teamentwicklung mit dem Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit;
- sie kennen das Konzept des situativen Führens nach Blanchard;
- sie haben einen Überblick zu sozialwissenschaftlichen Rollentheorien zu beruflichen Rollen in Non-Profit-Organisationen;
- sie kennen Konzepte zur Stress-, Krisen- und Konfliktbewältigung.

Lernergebnisse Kompetenzen

- Nach Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein,
- einen Mentoringprozess vorzubereiten und durchzuführen;
- professionelle Beratungsgespräche zu führen;
- Lebens- und Karriereplanung sowie Personalentwicklung beratend zu begleiten (Biografiearbeit, Ressourcen- und Persönlichkeitsanalyse);
- Lösungsmöglichkeiten für Rollenkonflikte im beruflichen Umfeld zu formulieren und umzusetzen;
- Stressfaktoren zu analysieren und Stressbewältigung beratend zu begleiten;
- persönliche und institutionelle Konflikte zu analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung anzuwenden.

Inhalte

Mentoring und Coaching sind wichtig, um Menschen ziel- und lösungsorientiert zu fördern und zu begleiten. Das Modul führt in Persönlichkeitstheorien und Analyseinstrumente aus dem Bereich der Personalentwicklung ein, deren Anwendung den Studierenden hilft, mit undurchsichtigen oder ungenauen Rollenerwartungen fertig zu werden, zwischen verschiedenen Interessengruppen zu vermitteln und persönliche oder systemische Konflikte zu lösen. Als Mentoren können die Studierenden ihre Mentoranden in Klärungs- und Lösungsprozessen unterstützen. Außerdem können sie sowohl für sich selbst als auch für ihre Mentoranden eine gesunde Work-Life-Balance entwickeln.

Im Mittelpunkt des Moduls stehen folgende Inhalte: pastoraltheologische Einführung in die Kernkompetenzen und -aufgaben des Mentors im Kontext hauptamtlichen Dienstes in einer postmodernen Gesellschaft; Mentoringprozesse und Coachingkonzepte; Situatives Führen (nach Blanchard); Big-Five-Persönlichkeitsmodell als Beispiel für Modelle der Persönlichkeit; Einführung in die Psychologie personaler Konstrukte; Analyseinstrumente für Biografie, Familiengeschichte, Fähigkeiten und Werte als Grundlage für eine individuelle Lebens- und Berufsplanung; systemische/lösungsorientierte Beratung; sozialpsychologische Rollentheorien; spezifische Probleme beruflicher Rollen in Non-Profit-Organisationen; psychodramatische Annäherung an Rollenkonflikte, Rollenstrategien für Hauptamtliche; Konflikt- und Stressbewältigung; Burn-out-Prophylaxe, Konfliktbewältigung und Mediation.

Basisliteratur

- Fischer-Epe, M. (2009). Coaching. Miteinander Ziele erreichen (2. Aufl.). Reinbek: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Fryszter, A. & Schwing, R. (2017). Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis (8. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Glasl, F. (2011). Selbsthilfe in Konflikten. Konzepte, Übungen, praktische Methoden (8. Aufl.), Stuttgart: Verl. Freies Geistesleben.
- Kindl-Beilfuss, C. Fragen können wie Küsse schmecken. Heidelberg 2011.
- Radatz, S. (2015). Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Ein Praxishandbuch mit den Grundlagen systemisch-konstruktivistischen Denkens, Fragetechniken und Coachingkonzepten (9. Aufl.), Wien: Verl. Systemisches Management 2013.
- Schulz von Thun, F. (2008). Miteinander reden. Bde. 1-3. Reinbek: Rowohlt.
- Thomann, C. & Schulz von Thun, F. (2014). Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen (7. Aufl.). Reinbek: Rowohlt Taschenbuch-Verl.
- von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2016). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Band 1 (3. Aufl.). Göttingen:

<p>Vandenhoeck & Ruprecht. Walter, J. & Peller, J. E. (2004). Lösungsorientierte Kurzzeittherapie. Ein Lehr- und Lernbuch (6. Aufl.). Dortmund: Verl. Modernes Lernen.</p>	
Teilnahmevoraussetzungen	Mindestens ein Jahr Berufspraxis
Verwendbarkeit	Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich.
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit, Dokumentation und Reflexion eines Coachingprozesses
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Dipl.-Päd.Martin Drogat
Stellenwert für die Endnote	einfach

EHT6176: Vertiefungsmodul Gemeindepraxis 1: Grundfragen, Konzeptionen und Gemeindeleitung

Abkürzung GPrx1	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. bis 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar Seminar		SWS 3,0 1,0	Lehrende Prof. Dr.Johannes Zimmermann Prof. Dr.Matthias Clausen		Kontakt- zeit 45 h 15 h	Selbst- studium 180 h	Gruppen- größe 6-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Nach diesem Modul können die Studierenden ...
- Grundfragen der Ekklesiologie und unterschiedliche theologische Konzeptionen erklären
- Grundlegende Gemeindeaufbaukonzeptionen differenziert darstellen
- gegenwärtige Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung erläutern
- Unterschiede der Gemeindepraxis in unterschiedlichen Gemeindetypen präsentieren

Lernergebnisse Kompetenzen

- Nach diesem Modul können die Studierenden?
- Fragen der Gemeindeentwicklung in unterschiedlichen Kontexten differenziert analysieren
- Wege der Kontextualisierung des Evangeliums und der Gemeindegemeinschaft angesichts gegenwärtiger Herausforderungen gestalten.
- eine Leitungskonzeption entwickeln, die der eigenen Persönlichkeit und der jeweiligen Gemeindesituation angemessen sind.
- Herausforderungen der praktischen Gemeindegemeinschaft in den unterschiedlichen Handlungsfeldern beurteilen und dazu Leitungskompetenz entwickeln und einsetzen

Inhalte

„Und was ist nun Kirche, was Gemeinde?“ - Am Beginn stehen Grundfragen und theologische Entwürfe zur Ekklesiologie. Weiter geht es mit Themen des Gemeindeaufbaus: „volkskirchliche“ und „missionarische“ Konzeptionen werden einander gegenübergestellt, in den Blick kommen die unterschiedlichen kirchlichen Situationen: Landeskirchen, Freikirchen und die Gemeinschaftsbewegung mit ihren spezifischen Herausforderungen und Chancen.

Neuere Konzeptionen werden erörtert (Center Church, Emerging Church, Fresh expressions of Church), ebenso Herausforderungen im gesellschaftlichen Wandel, Fragen der Migration, Diakonie, Vernetzung und Kooperation, Mission und Kontextualisierung.

Einen Schwerpunkt bildet das Themenfeld Gemeindeleitung: Es geht um Grundfragen zu Leitung und Führung, unterschiedliche Konzeptionen, systemische Perspektiven bis hin zur Frage nach ?geistlicher Leitung?.

Weitere Tools dienen der konstruktiven und kommunikativen Gestaltung der Gemeindepraxis in unterschiedlichen Handlungsfeldern im Blick auf Leitungsaufgaben, etwa die Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen.

Basisliteratur

Böhlemann, P. /Herbst, M. (2011). Geistlich leiten. Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Herbst, M. (2010). Missionarischer Gemeindeaufbau in der Volkskirche (4., erw. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft.

Keller, T. (2015): Center Church deutsch. Kirche in der Stadt. Worms: pulsmedien.

Kunz, R. /Schlag, Th. (Hg.) (2014): Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft.

Zimmermann, J. (2009). Gemeinde zwischen Sozialität und Individualität. Herausforderungen für den Gemeindeaufbau im gesellschaftlichen Wandel (2. Aufl.), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft.

Teilnahmevoraussetzungen	
Verwendbarkeit	Im M.A. Ev. Theologie: Ermöglicht einen forschungsbezogenen Schwerpunkt im Bereich Praktische Theologie Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000 - 50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.Johannes Zimmermann

Stellenwert für die Endnote	einfach
------------------------------------	---------

EHT6177: Vertiefungsmodul Gemeindepraxis 2: Innovation, Gemeindegründung und Fresh X

Abkürzung GPrx2	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. bis 2.	Häufigkeit Zweijährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht/Wahl	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4	Lehrende Prof. Dr. Matthias Clausen, Reinhard Brunner, Björn Wagner		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 180 h	Gruppengröße 6-25 Pers

Lernergebnisse Kenntnisse

- Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls verfügen Studierende über folgende Kenntnisse:
- Kenntnisse über Praxistools zu Innovation und Gemeindegründung
- Kenntnis aktueller Milieustudien und ihrer Bedeutung für die kirchliche Arbeit
- Überblick über Modelle für Gemeindeaufbau in städtischen Kontexten
- Überblick über theologische Voraussetzungen und soziologische Relevanz neuer Ausdrucksformen von Kirche
- Kenntnis aktueller Entwicklungen und Trends in der anglikanischen und deutschen Diskussion zum Thema Fresh Expressions of Church

Lernergebnisse Kompetenzen

- Nach Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein
- Gemeindemodelle unter Berücksichtigung sozialer Kontexte weiter zu entwickeln
- Praxistools zu Innovation und Gemeindegründung exemplarisch auf den eigenen (Gemeinde-)Kontext anzuwenden
- Konzeption und Praxis von Fresh Expressions of Church einzuordnen
- Chancen des Konzepts von Fresh Expressions für die eigene Gemeindeentwicklung zu nutzen ?

Inhalte

Wie sieht Gemeinde heute aus? Gemeinde neu denken kann auch heißen, neue Gemeinden zu denken. Innovation und Gründung sind nicht immer trennscharf; wichtiger ist der Ausgangspunkt: Was bedeuten aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Rahmenbedingungen für den Gemeindebau? Das Thema Innovation ist nicht neu; kontextuelle Gemeindeformen und strategische Pflanzungen finden sich schon im Neuen Testament. Umso spannender, wie sich missionstheologische Einsichten auf gegenwärtige Herausforderungen beziehen lassen und welche Beispiele gelungener Praxis es gibt.

Schwerpunkte des Moduls sind

1) der städtische Raum: Dazu gehören Aspekte der sog. Urban Studies (Stadtforchung, Stadtsoziologie und missionarische Konsequenzen von Urbanisierung); Sozialraum- und Kontextanalyse; Milieustudien und die Pluralität von Lebensentwürfen; Modelle missionarischen Gemeindebaus im urbanen Umfeld. Am Ende steht u.a. eine Analyse eines selbst gewählten Kontextes sowie daraus erarbeitete missionale Handlungsansätze.

2) Fresh Expressions of Church: Ursprünglich ein Import aus der anglikanischen Kirche, bei der innovative Gemeindeformen als missionarische Chance wie auch als legitimer Teil der Gesamtkirche verstanden werden. Der Begriff ist längst im deutschen Raum heimisch geworden, in Landes- und Freikirchen (siehe das deutsche Netzwerk Fresh X). Theorie und Praxis solcher neuen Gemeindeformen werden vorgestellt und Impulse für die eigene Gemeindearbeit abgeleitet.

Basisliteratur

- Berking, H. (Hrsg.). (2008). Die Eigenlogik der Städte: neue Wege für die Stadtforschung. Interdisziplinäre Stadtforschung 1. Frankfurt: Campus.
- Clausen, M., Herbst, M. & Schlegel, T. (Hrsg.). (2013). Alles auf Anfang. Missionarische Impulse für Kirche in nachkirchlicher Zeit. Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 19. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.
- Fuder, J. (2006). A Heart for the City: Effective Ministries to the Urban Community. Chicago: Moody Pub.
- Herbst, Michael (Hrsg.). (2007). Mission bringt Gemeinde in Form. Gemeindepflanzungen und neue Ausdrucksformen gemeindlichen Lebens in einem sich wandelnden Kontext. (dt. Ausgabe von Mission Shaped Church) (2. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Aussaat.
- Huber, Wolfgang (Hrsg.). (2006). Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge: die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft. Gütersloh Gütersloher Verl.-Haus.
- Keller, T. (2012). Center Church. Doing Balanced Gospel-Centered Ministry in Your City. Grand Rapids: Zondervan.
- Moyonagh, M. (2016). Fresh expressions of church: eine Einführung in Theorie und Praxis. Gießen: Brunnen. Müller, S. (2014). Fresh expressions of Church. In R. Kunz & T. Schlag (Hrsg.), Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung (S. 450-458). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.

Teilnahmevoraussetzungen

Verwendbarkeit	Im M.A. Ev. Theologie: Ermöglicht einen forschungsbezogenen Schwerpunkt im Bereich Praktische Theologie. Im M.A. Ev. Gemeindepraxis: Ermöglicht Praxisprojekt und/oder Masterarbeit in diesem Bereich
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Matthias Clausen
Stellenwert für die Endnote	einfach

EHT6191: Vertiefungsmodul Praxisprojekt

Abkürzung PP	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. bis 2. oder 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Exkursion Praxisprojekt		SWS —	Lehrende —		Kontakt- zeit —	Selbst- studium 240 h	Gruppen- größe —
Lernergebnisse Kenntnisse							
<ul style="list-style-type: none"> – Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls verfügen Studierende über folgende Kenntnisse: – Kenntnis eines konkreten Bereichs beruflichen Handelns und damit verbundene theoretische Kenntnisse; – Kenntnisse zur zielstrebigem Planung und Durchführung eines Projektes; – Vertiefung theoretischer und methodischer Kenntnisse, insbesondere in ihrer Arbeitsfeld- und Projektrelevanz. 							
Lernergebnisse Kompetenzen							
<ul style="list-style-type: none"> – Nach Abschluss des Lernprozesses werden erfolgreiche Studierende in der Lage sein, – Prozesse in der Gemeindegemeinschaft oder einer anderen kirchlichen Tätigkeit in ihrem Zusammenhang zu überblicken und zu beurteilen; – die eigene Berufspersönlichkeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln; – Strategien zum eigenverantwortlichen Wissenserwerb zu vertiefen. 							
Inhalte							
<p>Das Praxisprojekt ist integrierter Bestandteil des Studienganges M.A. Ev. Theologie, bei dessen Durchführung und Auswertung Hochschule und Praxisstellen eng zusammenarbeiten und Verantwortung dafür tragen, dass professionelles Handeln exemplarisch erlernt und reflektiert werden kann. Im Mittelpunkt des Projektes steht das exemplarische Lernen im Rahmen einer definierten und begrenzten Praxisaufgabe. Für die Genehmigung des Projektes muss ein Exposé erstellt werden, aus dem Ziel und Umfang des Projektes erkennbar werden. Das Projekt soll in einer erkennbaren Beziehung zu den Inhalten des M.A.-Studiums stehen und muss in den damit verbundenen Anforderungen dem Anspruch eines M.A.-Studiums gerecht werden.</p> <p>Der Projektbericht soll erkennen lassen, dass die Studierenden in der Lage sind, Studium und Praxis zu verbinden, und die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in der Praxis anwenden können. Er umfasst in jedem Fall die Zielformulierung des Projektes, Darstellung und Erläuterung der Arbeits- und Vorgehensweise sowie der Ergebnisse.</p>							
Basisliteratur							
Vetter, H. (2013). Projektmanagement. In T. Steiger & E. Lippmann (Hrsg.), Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte, Band 2, (4. Auflage). (S. 217 ? 249). Berlin: Springer.							
Teilnahmevoraussetzungen							
Verwendbarkeit							
Studienleistungen im Semester							
Modulabschlussprüfung		Seminararbeit (100.00%): 40.000-50.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Johannes Zimmermann					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

EHT6192: Vertiefungsmodul Theologische Kenntnisse und Kompetenzen erweitern

Abkürzung TKK	Workload 240 h	Credits 8 CP	Studiensem. 1. bis 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahl	
Lehrveranstaltungen Je nach Angebot		SWS 8	Lehrende —		Kontakt- zeit 120 h	Selbst- studium 120 h	Gruppen- größe —

Lernergebnisse Kenntnisse

- Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls
- erweitern Studierende ihre theologischen Kenntnisse mittels der jeweils gewählten fachlichen Schwerpunkte;
- vertiefen Studierende ihr theologisches Überblickswissen durch die Verknüpfung von Themen aus unterschiedlichen Teildisziplinen.

Lernergebnisse Kompetenzen

- Mit Abschluss des Lernprozesses haben erfolgreiche Studierende
- ihre theologischer Kompetenzen in den jeweils betroffenen Fachgebieten erweitert;
- ihre Fähigkeit vertieft, Themen aus unterschiedlichen theologischen Disziplinen im Querschnitt zu reflektieren.

Inhalte

Für dieses Modul kommen alle Lehrveranstaltungen in Frage, die noch nicht belegt wurden und auch sonst im Rahmen des M.A. Ev. Theologie nicht angerechnet werden müssen. Die Studierenden können so ihren Wahlbereich vielfältiger gestalten. Das Modul kann - auch mit unterschiedlichen Lehrveranstaltungen - nur einmal belegt werden. Die Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen erfolgt durch die Studierenden nach Rücksprache mit dem Studienleiter.

Für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist während des Semesters die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in allen zugeordneten Lehrveranstaltungen erforderlich, außerdem je nach Lehrveranstaltung weitere Leistungen (z. B. Referate) im Semester. Eine darüber hinausgehende Prüfungsleistung muss nicht erbracht werden. Für das Modul können nach Rücksprache mit dem Studienleiter auch Lehrveranstaltungen angerechnet werden, die laut schriftlichem Nachweis an anderen Hochschulen belegt wurden und bei denen die entsprechenden Leistungen im Semester erfüllt wurden.

Wenn für das Modul Lehrveranstaltungen miteinander kombiniert werden, die in einem inneren Zusammenhang stehen, kann die erforderliche Leistung auch so erbracht werden, dass neben 4 SWS Präsenzveranstaltungen eine Seminararbeit im Umfang von 40.000-50.000 Zeichen angefertigt wird. Thema und Betreuer dieser Arbeit werden nach Vorschlag des Studierenden vom Studienleiter festgelegt.

Das Modul wird auf die für den Abschluss erforderlichen 60 CP angerechnet. Ohne Leistungsnachweis wird es mit `bestanden` gewertet und geht nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

Basisliteratur

Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen


Teilnahmevoraussetzungen	
Verwendbarkeit	
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit, evtl. weitere Anforderungen je nach den gewählten Lehrveranstaltungen
Modulabschlussprüfung	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Matthias Clausen
Stellenwert für die Endnote	einfach

EHT6199: Vertiefungsmodul Masterarbeit MAET

Abkürzung MAET	Workload 600 h	Credits 20 CP	Studiensem. 1. bis 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Masterarbeit		SWS —	Lehrende —		Kontakt- zeit —	Selbst- studium 600 h	Gruppen- größe —
Lernergebnisse Kenntnisse							
– Bei erfolgreichem Absolvieren des Moduls verfügen Studierende über vertiefte Kenntnisse in dem durch das Thema der Arbeit gewählten Gebiet der Theologie.							
Lernergebnisse Kompetenzen							
– Nach erfolgreichem Abschluss des Lernprozesses							
– haben Studierende ihre Kompetenzen im durch das Thema der Arbeit gewählten Gebiet der Theologie vertieft;							
– haben sie Strategien zum eigenverantwortlichen Wissenserwerb eingeübt und weiter entwickelt;							
– können sie eine weiterführende wissenschaftliche Arbeit selbstständig planen und durchführen;							
– können sie sich mit Forschungsleistungen kritisch auseinandersetzen.							
Inhalte							
In der Masterarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat die Fähigkeit nachweisen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gegenstandsbereich der Ev. Theologie eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Die Arbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und die Form und Struktur wissenschaftlicher Argumentation beherrscht, sich selbstständig neue Wissensgebiete erschließen und intellektuell verarbeiten kann und religiöse, kulturelle oder gesellschaftliche Sachverhalte auf ihrem theologischen Hintergrund analysieren und in größere Zusammenhänge einordnen kann. Für die Anfertigung der Masterarbeit ist ein Zeitraum von 30 Wochen vorgesehen.							
Basisliteratur							
Teilnahmevoraussetzungen							
Verwendbarkeit		Pflichtbestandteil des Studiengangs					
Studienleistungen im Semester							
Modulabschlussprüfung		Masterarbeit (100.00%): 180.000-250.000 Zeichen					
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Matthias Clausen					
Stellenwert für die Endnote		einfach					

Vollzeitstudium				Teilzeitstudium											
1		2		1		2									
Modul 1 - Bsp: 6142 Geistliche Übungen (...)				Modul 4 - Bsp: 6176 Gemeindepraxis 1				Modul 1 - Bsp: 6143 Einladend argumentieren				Modul 2 - Bsp: 6174 Seelsorge (...)			
8	3	60	SA	8	4	100	SA	8	3	100	SA	8	4	100	SA
Modul 2 - Bsp: 6171 Gottesdienst und Predigt heute				Modul 5 - Bsp: 6131 Reformationsgeschichte											
8	4	100	SA	8	4	100	SA								
Modul 3 - Bsp: 6191 Praxisprojekt															
8	0	100	SA												
Masterarbeit (Beginn)				Masterarbeit (Abschluss)											
6		100	MA	14		100	MA								
30	7	85		30	8	100		8	3	100		8	4	100	

Teilzeitstudium															
3			3			5			6						
Modul 3 - Bsp: 6177 Gemeindepraxis 2			Modul 5 - Bsp: 6131 Reformationsgeschichte			Masterarbeit (Fortsetzung)			Masterarbeit (Abschluss)						
8	4	25	SA	8	4	100	SA	8		100	MA	10		100	MA
Modul 4 - Bsp: 6191 Praxisprojekt			Masterarbeit (Beginn)												
8		100	MA	2		100	MA								
16	4	62,5		10	4	100		8		100		10		100	



 ECTS SWS % prof. Lehre Seminar-/Masterarbeit

Zuordnung der Module zu den theologischen Fächern

Modul	Zuordnung	Anmerkungen
EHT6111 Biblische Theologie und ihre Verkündigung	Biblische Theologie oder Praktische Theologie	Zuordnung nach Themenstellung des Leistungsnachweises
EHT6131 Reformationgeschichte	Kirchengeschichte	
EHT6141 Systematische Theologie: Namhafte Entwürfe des 20. Jahrhunderts	Systematische Theologie	
EHT 6142 Geistliche Übungen und Theologie der Spiritualität	Praktische Theologie oder Systematische Theologie	Zuordnung nach Themenstellung des Leistungsnachweises
EHT 6143 Einladend argumentieren – Einübung ins apologetische Gespräch	Praktische Theologie oder Systematische Theologie	Zuordnung nach Themenstellung des Leistungsnachweises
EHT6161 Ganzheitliche Mission	Missionswissenschaft	
EHT6163 Christlicher Glaube in der Begegnung mit dem Islam	Missionswissenschaft	
EHT6171 Gottesdienst und Predigt heute (mit bes. Schwerpunkt Biblische Theologie)	Praktische Theologie oder Biblische Theologie	Zuordnung nach Themenstellung des Leistungsnachweises
EHT6174 Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext	Praktische Theologie	
EHT6175 Mentoring und Coaching	Praktische Theologie	
EHT6176 Gemeindepraxis 1: Grundfragen, Konzeptionen und Gemeindeleitung	Praktische Theologie	
EHT6177 Gemeindepraxis 2: Innovation, Gemeindegründung und Fresh X	Praktische Theologie	
EHT 6191 Praxisprojekt	Praktische Theologie	
EHT6192 Theologische Kenntnisse und Kompetenzen erweitern	- alle Fächer sind möglich -	Zuordnung nach Themenstellung des Leistungsnachweises
EHT6199 Masterarbeit	- alle Fächer sind möglich -	Zuordnung nach Themenstellung des Leistungsnachweises